

Edelsteine im Jyotish

von Astrid Reick, Hamburg

Jyotish, die indische Astrologie, die auf den ca. 6000 Jahre alten Veden basiert, weist zur westlichen Astrologie zwei wesentliche Unterschiede auf:

- Die vedische Astrologie beruht auf dem siderischen Tierkreis, der exakt die jeweils aktuellen Positionen der Planeten zur Sonne darstellt. Der tropische Tierkreis, auf dem die westliche Astrologie basiert, beginnt mit der mit der Frühjahrs-sonnenwende mit 0°. Da sich dieser Punkt aufgrund der ellipsenförmigen Wanderung der Erde mit den Jahrhunderten verändert hat, werden die Positionen mit entsprechenden Winkeln zurück berechnet.
- Die vedische Astrologie bietet Möglichkeiten an, ungünstige Planeteneinflüsse abzumildern und auszugleichen. Vermeide die Gefahr, bevor sie gekommen ist, heißt es in den Veden. Das Sanskritwort Jyoti bedeutet Licht. Als Methoden dafür kommen vedische Rezitationen, Zeremonien und Edelsteine in Betracht.

Aufgrund meines Hintergrundes als Goldschmiedemeisterin und seit über 45 Jahren Praktizierende der Transzendentalen Meditation, beschäftige ich mich mit dem Aspekt der Edelsteine und dem Fassen von Edelsteinen nach den, in den Veden empfohlenen Aspekten.

Im Jyotish werden die neun wichtigen Planeten berücksichtigt: Sonne (*Surya*), Mond (*Chandra*), Mars (*Mangal*), Merkur (*Buddh*), Jupiter (*Guru*), Venus (*Shukra*), Saturn (*Shani*), auf- und absteigender Mondknoten (*Rahu und Ketu*). Jedem dieser Planeten sind bestimmte Edelsteine zugeordnet. Planeten und Edelsteine wiederum entsprechen Körperteilen und psychischen und physischen Eigenschaften. Durch das gezielte Tragen eines Edelsteines können so die Schwächen eines Menschen von der Basis der kosmischen Einheit her ausgeglichen werden.

Da Jyotish eine komplexe und vielschichtige Wissenschaft ist, ist es entscheidend, einen erfahrenen Jyotishi zu haben. In Indien ist die vedische Astrologie ein Fachbereich an Universitäten. Auf Basis der genauen Geburtsdaten (Datum, Uhrzeit und Geburtsort), einer eventuellen Geburtszeitkorrektur und seiner Erfahrung kann eine präzise und richtige Empfehlung für die Auswahl des Jyotishedelsteins gegeben werden.

Wie gehe ich vor, wenn ich einen Jyotishedelstein tragen möchte?

Entweder ich habe bereits eine Empfehlung eines erfahrenen Jyotishis (vedischen Astrologen) oder ich suche mir einen Astrologen, der mir aufgrund meiner persönlichen Daten ein präzises Horoskop mit einer Edelsteinempfehlung erstellt. Die Empfehlung sollte den Edelstein genau benennen. Einige Jyotishis empfehlen dazu noch einen bestimmten Größenbereich und wo genau der Stein zu tragen ist.

Unterschiedliche Farbvarietäten haben leicht unterschiedliche Wirkungen. Wichtig sind Zeit und Ruhe bei der Auswahl des Steines. Nur so können Sie die Feinheiten der Wirkung wahrnehmen.

Die einzelnen Edelsteine im Jyotish

Da im Jyotish die wichtigsten neun Planeten berücksichtigt werden, liegen den Empfehlungen ebenfalls neun Steinarten zugrunde.

Name des Steines	entspr. Planet	Sanskrit-name der Planeten	Wochentage	Finger, an denen idealerweise ein Jyotish Edelsteinschmuck getragen wird
Rubin	Sonne	Surya	Sonntag	Ringfinger
Perle	Mond	Chandra	Montag	Ringfinger
Koralle	Mars	Mangal	Dienstag	Ringfinger
Smaragd	Merkur	Buddh	Mittwoch	Kleiner Finger Mittelfinger
gelber Saphir	Jupiter	Guru	Donnerstag	Zeigefinger
Diamant	Venus	Sukra	Freitag	kleiner Finger oder Mittelfinger
blauer Saphir	Saturn	Shani	Samstag	Mittelfinger
Hessonit		Rahu	Samstag	Mittelfinger
Katzenauge		Ketu	Dienstag	Ringfinger

Der Rubin

Der Rubin steht für die Sonne. Die Sonne ist männlich und repräsentiert den Vater. Sie entspricht dem Selbst und dem Gehirn. Sie sagt etwas über Vitalität, Abwehrkräfte, Energie und Lebenskraft aus. Aufgrund der Stellung und Würde der Sonne in einem Geburtshoroskop können Aussagen auf Wohlstand u. Erfolg in weltlichen Dingen gemacht werden. Die Sonne ist ebenfalls verantwortlich für Selbstbewußtsein und Status. Sie ist heiß und wärmend, kann aber im negativen auch andere (Planeten) verbrennen. Das Metall, das der Sonne entspricht, ist Gold. Ein Rubin der wohltuend wirkt sollte sein:

- 1.) so rein wie möglich (Augenrein), keinesfalls dunkle Einschlüsse
- 2.) Farbe von Pink, Karminrot bis bräunlich Rot sollte den Träger ansprechen
- 3.) schöner Glanz und Feuer (das ist das Leuchten, wenn man in den Stein hineinguckt).

Für Jyotish sind die Größen (meist ab ca. 1,3 ct, ideal ab 2 ct) und die Farben abhängig vom Chart, Geschmack und Geldbeutel der Träger. Gute Rubine in entsprechenden Qualitäten sind knapp, teuer und schwer zu bekommen. Die bekanntesten Länder in denen Rubine gefunden werden sind: Sri Lanka, Burma, Thailand und Madagaskar. Da der Rubin in entsprechenden Qualitäten sehr teuer ist, kann als Ersatzstein auf schönen roten Turmalin in entsprechend größerem Karatgewicht* zurückgegriffen werden. Unsere Erfahrungen mit roten Turmalinen sind sehr positiv.

Gefaßt werden sollte ein Rubin in Gold am Sonntag oder, an einem der den befreundeten Planeten der Sonne, entsprechendem Wochentag. Diese sind Montag, Dienstag und Donnerstag.

Da im Jyotish Rubinringe am Ringfinger getragen werden und der Rubin relativ unempfindlich ist, eignet sich dieser Stein hervorragend im Ring.

* ein Karat ist ursprünglich das Gewicht eines Kernes des Johannesbrots. Heute wiegt man selbstverständlich mit modernen Waagen: 1 Karat (abgekürzt ct sind 0,2 Gramm)

Die Perle

Die Perle steht für den Mond. Der Mond ist weiblich, mütterlich, empfangend. Die Stellung des Mondes im Horoskop sagt viel über das Gefühlsleben eines Menschen, emotionale Stärke und Gleichgewicht aus. Der Mond beeinflusst den Geist, den gesunden Menschenverstand und das Gedächtnis ebenso wie die Fruchtbarkeit. Zunehmender Mond während der Geburtszeit fördert positive Emotionen, abnehmender Mond eher negative. Der Mond ist kalt und feucht (wie die Perle im Wasser).

Eine Perle, die ausgleichend und positiv auf den Menschen wirkt sollte sein:

- 1.) mondähnliche Farbe
- 2.) so rund wie möglich (kernlose Perlen sind fast nie so rund wie eine Zuchtperle mit rundem, eingepflanztem Kern)
- 3.) weicher Glanz und schöne Lüster
- 4.) möglichst makellose Oberfläche

Für Jyotish sollten die Perlen ungebohrt sein: eine Bohrung würde die Ganzheit der Perle zerstören. Wenn eine Perlenkette gewünscht wird, sind die Perlen zwar gebohrt. Man hat aber wesentlich mehr Materialgewicht.

- 1.) **Orientperlen:** dies sind die einzigen Perlen, die ohne irgendein Zutun vom Menschen entstanden sind. Sie sind selten, kaum ganz rund und die Farbe ist abhängig von den im Wasser enthaltenen Mineralien. Es sind die einzigen Perlen, die Bezeichnung „echte“ Perle tragen dürfen. Aufgrund der Seltenheit haben Sie einen sehr hohen Preis.
- 2.) **Keshiperlen** (kernlose Perlen): bei der Züchtung von Südseezuchtperlen wird die Muschel entweder leicht verletzt oder verunreinigt. Um diese Stelle herum bildet die Muschel eine neue Perle. Südseekeshis sind bildlich ausgedrückt, die ungeplanten Kinder der Südseezuchtperlen. Da sie keinen eingepflanzten Kern haben, sind sie selten ganz rund.

- 3.) **Südseezuchtperlen:** Wie der Name schon sagt, werden Südseezuchtperlen in der Südsee, also im Salzwasser gezüchtet. Sie haben einen größeren Perlmutterkern und eine schöne, dick umwachsene Perlschicht. Durch den Perlmutterkern sind die Perlen meist nahezu rund. Südseeperlen werden größer als klassische Akoyazuchtperlen und sind deshalb für Jyotish sehr gut geeignet.
- 4.) Eine preiswertere Alternative sind **kernlose chinesische Süßwasserperlen** die sehr schönen gleichmäßig runden Qualitäten. Die größeren Perlen dieser Art haben keinen Perlmutterkern, sondern eine kleine Perle derselben Art eingepflanzt. Der Glanz ist meist sanfter als bei Keshis oder Südseeperlen.

Metall für den Mond (Perle) ist Silber. Sogar in der europäischen Kultur ist auf altem Silbergerät häufig noch ein Mond als Punzierung für das Silber zu finden. Gefaßt werden sollte die Perle entweder am Montag oder an einem der den befreundeten Planeten entsprechenden Wochentagen. Das sind für die Perle die Tage Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Besonders wichtig beim Fassen der Perle ist das Vertrauen zum Goldschmied. Ungebohrte Perlen sind grundsätzlich schwerer zu bekommen als gebohrte Perlen. Außerdem sind sie in guten Qualitäten teurer, da eine Bohrung soweit möglich auf die unregelmäßige, fehlerhafte Stelle gesetzt wird. Die traditionelle und elegante Lösung für das „Fassen“ ist das Anbohren der Perle und einen Stift mit Öse einzukleben. Das sieht sehr elegant aus, die Perle ist fast vollständig zu sehen. Der Nachteil dieser klassischen Lösung ist, dass das durch das Anbohren die Ganzheit zerstört wird und sich der Kleber beim häufigen Tragen löst. Ideal ist das Fassen der Perle wie einen Edelstein. Optisch von Nachteil ist, dass nicht so viel von der Perle zu sehen ist. Dafür bleiben aber die gute Wirkung und die unkomplizierten Trageeigenschaften des Perlschmucks erhalten.

Die Koralle

Die Koralle steht für den Mars. Der Mars ist männlich, trocken, feurig (pitta), energisch, ehrgeizig, kommandierend (Durchsetzungsvermögen), temperamentvoll und aggressiv. Er steht für Sport, für Mut und Heldentum, für irdische Wünsche und Besitz für die sexuelle Kraft.

Korallen wirken, wie alle Edelsteine auf verschiedene Menschen sehr unterschiedlich. Sogar die unterschiedlichen Farbvarietäten von zartrosa bis dunkelrot haben verschiedene Wirkungen. Wichtig ist bei einer Koralle, daß sie:

- 1.) keine Risse aufweist
- 2.) keine dunklen Flecken hat
- 3.) möglichst einheitliche Farbe besitzt von rosa bis dunkelrot. Kleine Wachstumsstreifen dürfen allerdings erkennbar sein. Sie sind sogar ein Echtheitsmerkmal. Nachgefärbt sollte eine Koralle für Jyotishzwecke allerdings keinesfalls sein.

Eine Erfahrung aus der Praxis: Viele Personen, die gern eine dunkle rote Koralle möchten, stellen beim Probetragen fest, das eine hellrote oder sogar rosa Koralle angenehmer für sie ist.

Für Jyotish kommen verschieden Formen von Korallenschmuck in Betracht:

- 1.) Korallenkette aus vielen Korallenperlen

Vorteil: es entfällt das teure Fassen wie bei einer einzelnen Koralle
Nachteile: die Kette kann reißen und muß regelmäßig neu aufgezogen werden

Bei gebohrten Kugeln braucht man insgesamt mehr Gewicht als bei einer einzelnen, ungebohrten Perle oder bei einem Cabochon.

- 2.) einen Cabochon: das ist eine Koralle, die unten flach ist und auf der Oberseite gewölbt

Vorteil: ein ungebohrtes Korallenstück kann man sich entsprechend des gewünschten Gewichts kaufen, einmal gefaßt, bedarf es nur noch wenig Pflege

Nachteil: es kommen die Kosten des Fassens hinzu

Außerdem liegt der Cabochon aufgrund seiner Form, wenn er gefaßt ist, nie vollständig auf der Haut auf

- 3.) eine ungebohrte Kugel hat gegenüber einem Cabochon den Vorteil, dass sie gut auf der Haut liegt. Nachteil: es wird beim Fassen recht viel von der Optik verdeckt. Außerdem sind ungebohrte Kugeln kaum noch zu erhalten.

Das Metall für den Mars ist Kupfer. Da Kupfer giftigen Grünspan bildet werden Korallen in Gold gefaßt. Ausnahme: Werden Perlen und Korallen in einem Schmuckstück verarbeitet, sollte auch nur ein Metall verwendet werden, also entweder Gold oder Silber.

Korallen werden idealerweise an einem Dienstag gefaßt, oder am Sonntag, Montag oder Donnerstag. Beim Tragen und Reinigen sollte bedacht werden, daß die Koralle ein weiches, organisches Material ist. Sie ist empfindlich gegen Säuren und Laugen. Für Leute, die viel mit den Händen arbeiten ist ein Anhänger geeigneter als ein Ring. Durch häufiges Tragen verliert sie etwas an Glanz. Durch leichtes Eincremen- oder Ölen kann man den Glanz wieder etwas auffrischen.

Smaragd

Der Smaragd steht für den Merkur. Der Merkur ist weder männlich noch weiblich. Er ist jugendlich, wird stark von anderen Planeten beeinflusst und ist kalt und feucht. Er beeinflusst den Intellekt und die Kommunikation, Sprache, Poesie, Erziehung, Lernen und Unterrichten, Humor und Witz. Auch Handel und Geschäftssinn und kurze Reisen werden mit dem Merkur in Beziehung gesetzt.

Im Körper werden das Nervensystem, die Lungen und den Eingeweiden mit dem Merkur verbunden. Der Merkur ist verantwortlich für Nervenkrankheiten, Epilepsie und Hirnerkrankungen.

Ein Smaragd, der dem Träger angenehme Erfahrungen bringen soll, sollte sein:

- 1.) möglichst rein, Smaragde sind nie so rein wie Diamanten. Sie haben immer leichte Einschlüsse, die als Echtheitsmerkmal dienen und aufgrund derer sich die Herkunft des Steines bestimmen lässt. Wichtig ist, daß die Einschlüsse nicht dunkel sind.
- 2.) Der Smaragd darf keine Risse haben. Man muß häufig sehr genau mit einer Lupe schauen, um festzustellen, ob ein Einschluß oder ein Riß vorliegt, zumal Smaragde, bevor sie in den Handel kommen, meistens geölt werden, um etwaige Poren und feinen Einschlüsse weniger sichtbar erscheinen zu lassen

- 3.) Die Farben, ob sehr hell oder dunkel, blau- oder flaschengrün haben unterschiedliche Wirkungen und auch sehr unterschiedliche Preise. Je dunkler und farbintensiver ein Smaragd ist, desto teurer ist er. Das bedeutet aber nicht, daß automatisch seine Wirkung auf den Träger besser ist! Es empfiehlt sich, sich auf seinen Geschmack und auf sein Gefühl zu verlassen.

Die unterschiedlichen Farbnuancen bei Smaragden weisen auf die verschiedenen Fundorte hin, ebenso die verschiedenen Einschlüsse. Smaragde sind sehr sprungempfindlich. Gefaßt werden Sie normalerweise in Gold 750 oder 900 Gelbgold. Bei manchen Jyotish Empfehlungen wird als Fassungsmaterial Silber verschrieben. Es steht in einigen Schriften steht, der Merkur hätte einen Charakter, der sprunghaft ist wie Quecksilber. Der dem Smaragd entsprechende Wochentag ist Mittwoch. Freitag und Samstag sind befreundeten Planeten zugeordnet (Venus und Saturn).

Ringe mit Smaragd sollten wegen der Sprungempfindlichkeit bei groben Arbeiten abgenommen werden. Gereinigt wird ein Smaragdschmuck am besten mit heißem Wasser, einer alten Zahnbürste und Spülmittel. Wenn man die Verunreinigungen von der Rückseite der Fassung entfernt, erstrahlt der Stein wieder in seinem alten Glanz.

Der gelbe Saphir

Der gelbe Saphir steht für den Jupiter. Der Jupiter ist männlich und ist der größte Wohltäter. Im Sanskrit heißt der Jupiter Guru, was so viel bedeutet wie Lehrer oder (Lehr-)Meister*, mit all den positiven Eigenschaften eines Lehrers. Er ist rund und freundlich, gibt Gelassenheit, hilft mit Leichtigkeit bei Problemlösungen durch fundiertes spirituelles und konkretes Wissen. Er steht für Religiosität, Glaube, Ehrlichkeit, Weisheit und Hingabe und für Optimismus, nicht aber für Askese, Kasteiung oder Okkultismus. Bei Frauen regiert Jupiter die Ehe und Beziehung zum Ehemann. Geld, Wohlstand und Reichtum werden ebenfalls dem Jupiter zugeordnet.

Ein gelber Saphir, der angenehme Wirkungen ausstrahlen soll, sollte sein:

- 1.) augenrein
- 2.) Farbe von blaßgelb, zitronengelb über goldgelb bis cognacfarben
- 3.) so gleichmäßig wie möglich gefärbt
- 4.) schöner Glanz und Feuer

Für Jyotish kommen meist die Größen zwischen 2 und 5 ct in Betracht. Gute gelbe Saphire sind knapp und teuer geworden. Teilweise wird die Farbe des gelben Saphirs durch Erhitzen verbessert. Das hat nicht zwangsweise einen negativen Einfluß auf die Jyotish Qualität. Außerdem werden gelbe Saphire mit Beryllium behandelt. Beryllium ist das Mineral, das Smaragde und Aquamarine aufbaut. So behandelte Steine sind im Allgemeinen farbintensiver und preiswerter. Wie beim Erwerb von allen Edelsteinen ist das Vertrauen zum Goldschmied oder Juwelier absolute Voraussetzung. Das farbgebende Element beim gelben Saphir ist Eisen.

Als Jyotishring gehört der gelbe Saphir an den Zeigefinger. Wer an diesem Finger keinen Ring tragen möchte, sollte sich für einen Anhänger entscheiden. Als Metall

für die Fassung wähle man Gelbgold. So wie bei allen Jyotishschmuckstücken wird der Stein so gefaßt, dass der Stein leicht die Haut berührt.

Der ideale Wochentag zum Fassen eines gelben Saphirs ist der Donnerstag. Die anderen möglichen Tage sind Sonntag, Montag und Dienstag.

*1. Guru (Meister) hat im westlichen Sprachgebrauch einen sehr negativen Beigeschmack. Das im Handwerk der Lehrherr auch ein Meister ist, der den jungen Menschen in der Ausbildung nicht nur Fachwissen verleiht, sondern im Idealfall auch Vorbild ist, gerät in diesem Zusammenhang leider allzu oft in Vergessenheit.

Der Diamant

Der Diamant steht für die Venus. Die Venus ist weiblich, zuständig für Schönheit und Harmonie. Sie steht für die Liebe, bei Männern für die Ehefrau. Im Gegensatz zum Mars, der etwas über die sexuelle Kraft aussagt, ist die Venus mehr für den sexuellen Genuß zuständig. Sie regiert über Luxus und Bequemlichkeit und liebt schöne Fahrzeuge und schöne Kleidung und Schmuck. Da sie auch sensibel und einfühlsam ist und auch für Verfeinerung auf der materiellen Ebene ist sie der Planet der Künstler.

Die für Jyotish empfohlenen Diamanten sollten sein:

- 1.) Lupenrein bis vvs. (vvs bedeutet sehr, sehr kleine Einschlüsse bei 10-facher Vergrößerung (Lupe).
- 2.) eine weiße Farbvarietät
- 3.) eine Größe ab ca 0,5 ct. „As much as you can afford“ lautete mal die Anweisung eines Indischen Jyotish Pundit
- 4.) Schliffqualitäten: Die Form muß mindestens eine Symmetrieachse aufweisen, der runde Schliff mit 52 Facetten wird Brillantschliff genannt
der Schliff sollte das Feuer (Farbspiel) und die Schönheit des Steines hervorheben. Es gibt auch sehr schöne Steine im Princess- oder Smaragdschliff, die im Verhältnis zur Größe günstiger sind als Brillanten.

Für die Fassung wird das Metall Silber empfohlen. Da der Diamant ein teurer, unempfindlicher Stein ist, kann er auch in Platin oder Weißgold gefaßt werden. Freitag ist der Tag der Venus und der richtige Tag einen Diamanten zu fassen. Befreundet ist die Venus mit Merkur (Mittwoch) und Saturn (Samstag).

Kurzinformation zur Diamantgraduierung

Diamanten werden nach den berühmten vier „C“ s beurteilt:

Clarity	-	Reinheit
Colour	-	Farbe
Cut	-	Schliff
Carat	-	Gewicht (1 Karat sind 0,2g, somit sind 5 ct 1g)

Folgende international anerkannte Organisationen erstellen Diamant Zertifikate:

GIA	=	Gemmological Institut of Amerika
HRD	=	hoher Rat für Diamanten, Antwerpen
DPL	=	Diamant Prüflabor Idar-Oberstein (schweißt die Steine nicht ein)
IGI	=	International Gemmological Institute

Da die Institute nicht zu 100% identisch graduieren, lohnt sich die Beratung eines erfahrenen Fachmanns.

Der blaue Saphir

Der blaue Saphir steht für den Saturn. Der Saturn ist verantwortlich für Langlebigkeit und Tod, Langsamkeit, tiefe spirituelle Erfahrung, Askese, Ernst, Leiden und Traurigkeit. Er ist für Unfälle verantwortlich, für chronische Krankheiten, aber auch für Disziplin, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Gründlichkeit. Er repräsentiert die Autoritätsfigur, die zur Strenge erzieht und Weisheit durch Erfahrung vermittelt. Er ist für körperlich harte Arbeit wie Maurer, Zimmermann oder Minenarbeiter oder den Handel mit Grundbesitz.

Ein angenehmer blauer Saphir sollte sein:

- 1.) frei von Einschlüssen (augenrein)
- 2.) möglichst gleichmäßig gefärbt
- 3.) ansprechender Glanz

Für Jyotish kommen meist Größen von 2 bis 4 Karat in Betracht. Es gibt sehr helle, lichte Qualitäten, über intensiv blaue bis dunkelblau und blauschwarz, die im Preis sehr unterschiedlich sind. Da die unterschiedlichen Farben etwas unterschiedliche Wirkungen haben, empfiehlt sich, dem eigenen Gefühl nachzugehen.

Das Metall, das dem Saturn zugeordnet ist, ist Eisen. Manchmal „verschreiben“ Jyotish Gelehrte sogar Eisenringe. Ein blauer Saphir wird in weißem Metall gefaßt, entweder Silber oder Weißgold oder Platin.

Da ein Ring mit blauem Saphir auf dem Mittelfinger getragen werden soll und der Stein relativ unempfindlich ist, ist er dafür gut geeignet.

Gefaßt und das erste Mal getragen wird der blaue Saphir an einem Samstag. Zum Fassen kommen auch die Tage Mittwoch und Freitag in Betracht.

Hessonit und Katzenauge

Hessonit (Gomed) steht im Sanskrit für den **Rahu**, **Katzenauge** für den **Ketu**. Die Beiden sind der auf und absteigende Mondknoten.

Rahu ist der Ergreifer der Leidenschaft. Er strebt nach weltlichem Erfolg und Ruhm, ist aber auch für Dumpfheit verantwortlich. Hessonit der auf Rahu ausgleichend wirkt sollte sein:

- 1.) honiggelbe bis hellbraun orange Farbe bei gleichmäßiger Farbverteilung (wer einmal eine Mondfinsternis gesehen hat, weiß wie idealerweise ein Rahustein aussehen sollte)
- 2.) ab ca. 2 ct
- 3.) schöner, klarer Glanz
- 4.) frei von Einschlüssen

Der Hessonit ist eine Varietät des Granats. Gute Erfahrungen in der Praxis wurden auch mit Spessartin, einer weiteren Varietät des Granats gemacht und mit rotbraunem, natürlichem Zirkon. Ein Schmuckstück mit einem Hessonit sollte an

einem Samstag gefaßt werden, oder wie der blaue Saphir, an einem Mittwoch oder Freitag. Der dem Rahu entsprechende Finger ist der Mittelfinger.

Ketu ist für Heimlichkeiten, Verborgenes, im positiven Sinn auch für Spiritualität und Erleuchtung zuständig. Er bewirkt gute Intuition, Hellsichtigkeit und die Mobilisierung natürlicher Heilkräfte. Im Gegensatz zu Rahu, der sich von weltlichen Qualitäten angezogen fühlt, zieht es den Ketu in die Askese und der damit verbundenen Verwirklichung der spirituellen Fähigkeiten.

Katzenauge sollten sein:

- 1.) mind. 1 ct
- 2.) klares chatoisieren (so nennt man den Katzenaugeneffekt, der durch eingeschlossene Hohlkanäle zustande kommt)
- 3.) die Grundfarbe von gräulich, gelblich, grünlich oder bräunlich sollte als angenehm empfunden werden

Nur das Chrysoberyll Katzenauge ist das echte Katzenauge und darf diesen Namen ohne einen Zusatz tragen. Der Katzenaugeneffekt wird chatoisieren genannt. Die anderen chatoisierenden Steine müssen mit Ihrem vollständigen Steinnamen angegeben werden, z.B. Turmalinkatzenauge oder Quarzkatzenauge.

Ein Schmuckstück mit einem Katzenauge wird idealerweise am Dienstag gefaßt. Als Finger kommt für das Tragen der Ringfinger in Betracht.

Schmuckgestaltung im Jyotish

Bei einem Jyotish Schmuckstück steht die Steinfassung im Mittelpunkt. Erst wird der Stein ausgesucht, dann erst die Fassung und das Metall. Da im Jyotish Edelsteine in sehr unterschiedlicher Größe und Form verwendet werden, muß jede Fassung einzeln, entsprechend der Form des Steines und den Maßen des Trägers, vom Goldschmied angefertigt werden.

Für das Design des Jyotish Schmuckstückes gilt: Es muß dem Träger gefallen! Lange gefallen! Da ein Jyotishschmuckstück fast immer getragen wird, empfiehlt sich das Stück nicht zu zart zu gestalten, damit es der täglichen und nächtlichen Beanspruchung standhält.

Wo, ob als Anhänger oder als Ring an einem bestimmten Finger und wann das Jyotish Schmuckstück das erste Mal getragen werden soll, wird vom Jyotish-Pandit empfohlen. Lohnenswert ist, sich dafür ein spezielles Datum geben zu lassen, ein sogenanntes Muhurta. Im Allgemeinen entsprechen die Empfehlungen den in der obigen Tabelle aufgezeichneten Standartempfehlungen. Wenn ein Jyotishi andere Empfehlungen aufschreibt, sind sie aufgrund einer besonderen Konstellation im Horoskop und sollten unbedingt beachtet werden! Für den Goldschmied ist wichtig zu wissen, an welchen Tagen ein Stein zu fassen ist. Die Auswahl des richtigen Tages zum Fassen des Steines unterstützt optimal die gute Wirkung des Schmucks, da an diesen Tagen die Naturgesetze der jeweiligen Steine besonders lebendig sind.